



PRESSEMITTEILUNG

Harzlinikum Dorothea Christiane Erleben • Dittfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

## „Nieren leiden still“ – Nierenerkrankungen sind Thema am 108. Medizinischen Sonntag

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

UK/tk

- 17 02

10. Mai 2017

**Wernigerode.** „Was uns an die Nieren geht“ hat Dr. Kerstin Witter ihr Thema für den kommenden Medizinischen Sonntag genannt. Am 21. Mai spricht die Oberärztin am Zentrum für Innere Medizin des Harzlinikums in Wernigerode über Nierenerkrankungen und deren Vorsorge.

Verschiedene Nierenerkrankungen werden für die Besucher verständlich erläutert und deren Behandlung vorgestellt. Dr. Kerstin Witter: „Die Nieren spielen im menschlichen Organismus mit Entgiftung und Ausscheidung von „Gift- und Schlackestoffen“ und in der Erhaltung des lebensnotwendigen Salz- und Wasserhaushaltes eine zentrale Rolle, und sie leisten täglich Schwerstarbeit.“ Der komplizierte Aufbau dieses Organs macht es aber besonders empfindlich. Weil der Mensch jedoch über zwei Nieren verfügt und diese eine Vielzahl von Kompensationsmechanismen nutzen können, bleiben anfangs kleinere Nierenschädigungen vom Patienten oftmals unbemerkt, weiß die Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie (Nierenerkrankungen). Dr. Kerstin Witter: „Die Nieren leiden „still“. Alltagsbeschwerden wie Leistungsknick, Kopfschmerzen oder Appetitlosigkeit, die möglicherweise Ausdruck einer Nierenfunktionsstörung sein können, werden von den Patienten gar nicht damit in Verbindung gebracht. Und darin liegt die Gefahr, dass nicht umkehrbare Nierenschäden und ein fortschreitender Funktionsverlust zu spät erkannt werden.“ Die Referentin wird am Medizinischen Sonntag eine einfache Methode zur Früherkennung von Nierenschäden vorstellen: den Urinstick. Damit können Schäden des „Nierenfilters“ und Harnwegsinfektionen leicht nachgewiesen werden.

Sogenannte Volkskrankheiten wie Bluthochdruck (arterielle Hypertonie) und Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) können zu einem dauerhaften Nierenfunktionsverlust führen, wenn die Nierenerkrankung nicht rechtzeitig behandelt wird. Dr. Kerstin Witter: „Das kann auch schwerwiegende Folgen für diese Patienten haben. Es gibt ein bis zu 21-fach höheres Risiko für Hirn- oder Herzinfarkt und plötzlichen Herztod.“

Seite 2

**Harzlinikum**  
Leiter  
Unternehmenskommunikation

Dittfurter Weg 24  
06484 Quedlinburg

Tom Koch  
Telefon ( 0 39 46 ) 90 9 - 17 02  
Mobil (0171) 62 61 776  
[tom.koch@harzlinikum.com](mailto:tom.koch@harzlinikum.com)

**Gesundheit braucht Kompetenz**

Angesichts solcher Fakten wird die Referentin am Medizinischen Sonntag auch darüber informieren, wie ein jeder seinen Beitrag zur Nierengesundheit leisten kann. Der 108. Medizinische Sonntag am Harzkllinikum beginnt am 21. Mai um 10 Uhr im Konferenzraum des Wernigeröder Harzklunikums (Haus F, erstes Oberschoss) in der Ilsenburger Straße 15. Dr. Kerstin Witter wird nach ihrem Vortrag wie üblich auch Fragen der interessierten Besucher beantworten. (tk)



**Bildunterschrift:**

Dr. Kerstin Witter, Oberärztin am Zentrum für Innere Medizin des Harzklunikums Dorothea Christiane Erxleben, ist Referentin des Medizinischen Sonntags zu Nierenerkrankungen. Foto: Kerstin Eilers/Harzklunikum